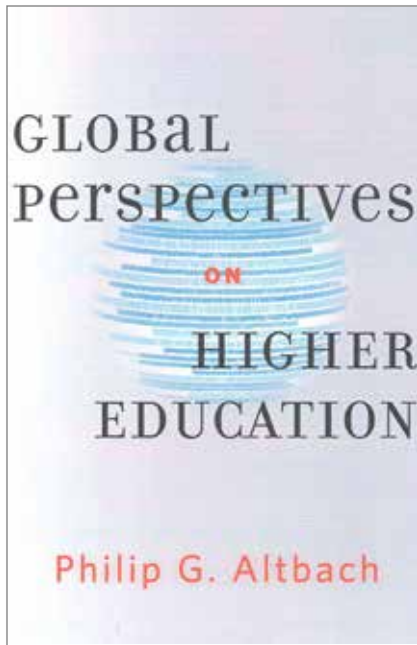


Philip G. Altbach

Global Perspectives on Higher Education



Philip G. Altbach
Global Perspectives on Higher Education
John Hopkins University Press, 2016, 352 Seiten,
34,95 US-Dollar, ISBN 9781421419268

Philip G. Altbach, einer der führenden und renommiertesten Hochschulforscher, stellt in seinem jüngsten Buch aktuelle Herausforderungen einer modernen Hochschule in den globalen Kontext. Als solche betrachtet er vor allem die ‚massification of higher education‘ oder Demokratisierung der Hochschulbildung, wie das Phänomen im deutschsprachigen Raum genannt wird. Der Autor bezeichnet diese Erscheinung als revolutionäre Veränderung und vergleicht sie mit der Schaffung einer modernen Universität im Sinne Wilhelm von Humboldts Anfang des 19. Jahrhunderts.

Die hohen Studierendenzahlen in der ganzen Welt sind einerseits erfreulich: Immer mehr junge Leute haben einen Zugang zu Hochschulbildung. Junge Akademiker leisten später ihrerseits einen großen Beitrag zu wirtschaftlicher und technischer Entwicklung; ohne sie wäre die heutige Globalisierung kaum möglich. Andererseits stellt sich die Frage, ob alle einem Studium gewachsen sind und ob der Arbeitsmarkt tatsächlich so viele Absolventen braucht. Von einer Demokratisierung der Hochschulbildung spricht man, wenn mehr als 30 Prozent der jungen Menschen im Alter zwischen 18 und 21 Jahren an einer Hochschule im betreffenden Land immatrikuliert sind. In manchen Ländern gehen beinahe 80 Prozent der jungen Leute an die Universitäten und schließen sie rechtzeitig ab. Hochschulbildung ist schon längst ein Massenprodukt geworden. Demokratisierung der Hochschulbildung bedeutet auch immer mehr Studienabbrecher und sinkende Qualität sowohl unter den Studierenden als auch unter den Dozierenden.

„Hochschulbildung ist schon längst ein Massenprodukt geworden. Demokratisierung der Hochschulbildung bedeutet auch immer mehr Studienabbrecher und sinkende Qualität sowohl unter den Studierenden als auch unter den Dozierenden.“

Zu den weiteren Herausforderungen einer modernen Hochschule zählt Altbach unter anderem die Dominanz der englischen Sprache, die manchmal auf die Kosten anderer Sprachen herrscht; das Wachstum der MOOCs (Massive Open Online Courses), die häufig von kommerziellen Einrichtungen angeboten werden; die wachsende Rolle der sogenannten BRIC-Länder (Brasilien, Russland, Indien, China): alleine die Studierenden in China und Indien stellen heute zusammen ein Drittel aller Studierenden in der Welt. Nach Angaben von Altbach werden demnächst Studierende aus den BRIC-Ländern die Hälfte aller Studierenden repräsentieren. Wie wird das die akademische Landschaft beeinflussen? Werden es Hochschulen in Zukunft schaffen, ausreichend qualifizierte Dozierende einzustellen und zu halten? So bietet in manchen Ländern der Hochschulberuf nicht viele Anreize, in manchen Ländern, wie zum Beispiel in China und in Russland wird er im internationalen Vergleich am schlechtesten bezahlt. Was messen eigentlich Hochschulrankings, und wird die USA ihre Position als akademische Supermacht bald verlieren? Auf diese und andere Fragen geht Philip G. Altbach in seinem Buch ein. Zu Grunde liegen dem Werk seine bald mehr als 50 Jahre Erfahrung in Lehre und Forschung auf diesem Gebiet.



Dr. Elena Denisova-Schmidt lehrt und forscht an der Universität St.Gallen in der Schweiz sowie am Center for International Higher Education am Boston College in den USA.
Foto: privat

Elena Denisova-Schmidt